

Bestmögliche individuelle Förderung garantieren

Horizonte durch Vernetzung erweitern: Pädagogischer Austausch über die BÜA in Kassel

Stillstand ist im Bildungsbereich keine Option. Um die Weichen für eine moderne und schülerorientierte Ausbildung zu stellen, nutzte ein Team unserer Schule die Gelegenheit für einen intensiven Blick über den Tellerrand: Ein Besuch an der Arnold-Bode-Schule in Kassel stand im Zeichen des fachlichen Dialogs über die „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA).

In Begleitung unseres Sozialpädagogen Wolf Heilig machten sich sieben Lehrkräfte auf den Weg nach Nordhessen, um im direkten Austausch mit der dortigen Schulleitung und Abteilungsleitung wertvolle Impulse für die pädagogische Weiterentwicklung zu sammeln.

Bildungskonzepte flexibel, modern und überregional gestalten

Wie wichtig der überregionale Austausch ist, zeigte sich in den gemeinsamen Gesprächen schnell. Im Zentrum stand nicht das Festhalten an starren Strukturen, sondern die Frage, wie Bildungskonzepte flexibel auf die Herausforderungen der Zeit reagieren können. Die Arnold-Bode-Schule teilte mit uns ihre Erfahrungen aus der täglichen Praxis – von der Organisation schulischer Abläufe bis hin zur Gestaltung von Prüfungsprozessen.

Dabei wurde deutlich: Ein „Best Practice“ entsteht vor allem dort, wo Schulen voneinander lernen und Synergieeffekte konsequent nutzen. Die Idee, künftig in regionalen Arbeitsgruppen noch enger zusammenzurücken, stieß auf große Resonanz.

Beziehungsarbeit ist das Fundament der Pädagogik

Ein Kernpunkt des Austausches war die Überzeugung, dass erfolgreiches Lernen mehr ist als die reine Vermittlung von Fachwissen. Im Fokus der BÜA-Konzeption steht der junge Mensch mit seiner individuellen Biografie. Dafür ist die Beziehungsarbeit das Fundament. Die Diskussionen unterstrichen die Bedeutung handlungsorientierter Lernumgebungen, die Raum für eine intensive pädagogische Begleitung schaffen. Dabei wurde deutlich, dass die Beratung und der Übergang die Grundvoraussetzungen für einen gelungenen Wechsel von der Schule in den Beruf darstellt.

Struktur und Begleitung sind demnach das Ziel, das beide Schulen durch eine enge Verzahnung von Beratung und Unterricht verfolgen.

Vernetzt die Zukunft gestalten

Der Besuch in Kassel hat einmal mehr gezeigt, dass die Herausforderungen im Übergangssystem am besten im Verbund gelöst werden. Die Vernetzung der Schulen innerhalb der Region ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor, um Ressourcen optimal zu nutzen und die bestmögliche Förderung für unsere Schülerschaft zu garantieren.

Wir nehmen viele inspirierende Gedanken mit zurück an unsere Schule. Dieser Austausch war ein wichtiger Baustein, um die BÜA auch bei uns als zukunftsfestes Modell weiter zu profilieren und unseren Bildungsauftrag mit frischen Impulsen zu füllen.